

1 **Fir e neie Wirtschaftsmodell! Och op EU Niveau!**

2
3 *Unendliches Wachstum ist in einer begrenzten Welt nicht möglich.*

4 *Wir leben ressourcentechnisch „auf Pump“, der Biodiversitätsverlust, die Klimaproblematik... sind die*
5 *größten gesellschafts- und umweltpolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre.*

6 *Der Erhalt unserer Ökosysteme sowie eine nachhaltige Entwicklung werden nur durch einen*
7 *konsequenten Umbau der Wirtschaft sowie unserer Konsumgewohnheiten zu erreichen sein.*

8 9 **Ausstieg aus dem Wachstumsmodell: ein Must**

10 Unser Wirtschafts- und Konsummodell ist mit den planetaren Grenzen nicht vereinbar; das Ziel des
11 stetigen Wachstums gilt es auch auf EU-Ebene durch ein zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell zu
12 ersetzen.

13 Um die Entwaldung sowie den Verlust der Artenvielfalt sowohl in Europa als auch weltweit zu
14 stoppen und der untragbaren Ausbeutung natürlicher Ressourcen, auch im globalen Süden, ein Ende
15 zu setzen, braucht die EU endlich ein schrittweise abzusenkendes Ziel für den absoluten
16 Rohstoffverbrauch pro Einwohner sowie eine Umsetzung von Suffizienzstrategien.

17 Primäres Ziel muss es sein, die Chancen einer fundamentalen Neugestaltung unserer
18 Wirtschaftspolitik in den Fokus zu rücken und im Respekt der Grenzen des Umweltraumes die
19 Grenzen des Wachstums zu akzeptieren.

20 Zudem soll der BIP nicht mehr alleiniger Gradmesser für (wirtschaftlichen) Wohlstand sein.
21 Europaweit soll ein "Index of Well-Being", der auch den notwendigen Stellenwert erhält, eingeführt
22 werden. Er sollte u.a. parallel zum Bruttonationalprodukt vorgelegt werden.

23 24 **Unser Konsum- und Wirtschaftsmodell hinterfragen - den Rohstoffverbrauch** 25 **Europas reduzieren**

26
27 Kein Weg führt jedoch daran vorbei, unseren Lebensstil sowie die grundsätzliche Ausrichtung des
28 Wirtschaftssystems zu hinterfragen.

29
30 Auch ein vermeintlich "grünes" oder "nachhaltiges" Wachstum, mit u.a. seinen Konsumfallen wie
31 dem Reboundeffekt, welches dazu führt dass immer wieder Einsparpotenziale von
32 ressourcenhungrigen (und vom Konsumenten falschinterpretierten) Effizienzsteigerungen zunichte
33 gemacht werden, stellt keine Lösung dar. Wir brauchen eine absolute Reduktion des
34 Ressoureneinsatzes, der CO₂-Emissionen usw., dies ist mit einem steten Wachstum nicht erreichbar.

35
36 Nicht ein Mehr an Konsumgütern, eine Steigerung des materiellen Besitzes ... sollen oberstes Ziel
37 sein. Vielmehr gilt es den Fokus auf Suffizienz und Langlebigkeit zu richten. D.h. neue Lebensmodelle
38 promovieren, Förderung von Gemeinwohliniciativen, Regionalität statt Weltmarkt, neue
39 Arbeitszeitmodelle müssen gemeinsame Ziele sein, die auch das Wirtschaftsmodell prägen
40 müssen und Eingang in die verschiedenen Politikbereiche finden müssen. Dies bedeutet, dass bei
41 Strategien, Verordnungen, Direktiven ... nicht nur Vorgaben betreffend die Effizienzsteigerung u.ä.

42 gemacht werden, sondern auch Anregungen im Sinne eines “Weniger ist mehr” – einer
43 “Suffizienzstrategie” formuliert werden.

44

45

46 **Gemeinwohl, Kreislaufwirtschaft, Repair, Re-use, Recycle und vor allem** 47 **Rethink!**

48 Die EU muss sicherstellen, dass Produkte optimal wiederverwertet werden können und nur solche
49 Stoffe enthalten, die diese Wiederverwendung von Materialien gefahrlos für Menschen und Umwelt
50 machen. Die an der Wirtschaftskette Beteiligten müssen Zugang zu allen wichtigen Informationen
51 der verwendeten Materialien bekommen.

52 Materialeffizienz, Recyclingfähigkeit und Reparierbarkeit sind in der EU-Ökodesignrichtlinie
53 verpflichtend festzulegen. Diese muss zukünftig nicht nur für energieverbrauchsrelevante Produkte,
54 sondern für weitere Produktgruppen gelten.

55 Reparatur und Wiederverwendung müssen EU-rechtlich gestärkt werden.

56 EU-weit müssen klare zeitliche Vorgaben gemacht werden, was die Mindestlebensdauer von
57 Produkten betrifft (“Gewährleistungszeiten von Geräten”). Dies um zu verhindern, dass die
58 Lebensdauer eines Produktes von den Herstellern künstlich reduziert wird (“Obsoleszenz”), dass also
59 z.B. Elektrogeräte aufgrund geplanter Mängel frühzeitig nicht mehr funktionieren. Es gilt Vorgaben
60 zu machen, dass Ersatzteile länger verpflichtend vorgehalten werden. EU-Mehrwegpools für
61 Getränkeverpackungen und andere Logistiklösungen im Großen (Paletten) und Kleinen (z.B.
62 Cateringgeschirr) müssen geschaffen werden um Einweg- sowie Wegwerflösungen zu ersetzen.

63 Eine konsequente Kreislaufwirtschaft kann jedoch nur durch finanzielle Besserstellung von
64 entsprechend designten Produkten und Dienstleistungen gelingen. Best-Produkte müssen z.B.
65 steuerlich unterstützt, klare Reduktions- und Recyclingziele festgelegt die Kreislaufwirtschaft auf
66 diese Weise gefördert, die Produkthaftung verstärkt werden.

67 Sharing muss im Alltag durch klare Haftungsregeln und steuerliche Bevorteilung der Nutzer möglich
68 und sorgenfrei werden.

69

70 **Technologien zukunftsfähiger gestalten**

71 Die EU-Forschung sollte an demokratischen Prinzipien organisiert sein und primär der Allgemeinheit
72 dienen, lokale / regionale Gegebenheiten im Blick haben und die Grenzen unseres Planeten
73 respektieren. D.h. sie sollte sich von stark wachstumsorientierten ressourcenintensiven
74 Wirtschaftsmodellen, die nur einigen wenigen Profit einbringen, verabschieden.

75 Forschung und Innovation können demnach nur in einem vernetzten Ansatz mit der Gesellschaft und
76 mit sozialen Innovationen gelingen, sowie mit einer Wirtschaft, die ihre Verantwortung für das
77 Gemeinwohl zu tragen bereit ist.

78 Deshalb müssen sämtliche Forschungsförderungen für Projekte, die nicht im Einklang mit den
79 Klimazielen von Paris, dem IPCC Sonderbericht und der UN Nachhaltigkeitsagenda stehen, beendet
80 werden.

81 Die EU sollte deshalb primär die Entwicklung umweltverträglicher Zukunftstechnologien, etwa
82 Energiespeicher, energieeffizientere Produkte, digitale Anlagenfernsteuerung, langlebige und
83 reparierbare Produkte, recyclingoptimierte Produkte oder auch Dienstleistungen, die Ressourcen in
84 größerem Maße schonen, unterstützen.

85

86 ***Siehe ebenfalls das Kapitel "nachhaltige Entwicklung" betreffend Aspekte wie nachhaltige***
87 ***Steuerreform u.a.m.***

88